

Warum ist es sinnvoll, Latein zu lernen?

Bei der Frage nach Zweck und Nutzen des Lateinunterrichtes steht folgende Überlegung im Mittelpunkt: Latein lernt man nicht nur, um die lateinische Sprache zu können, sondern zugleich, um sich eine ganze Reihe von Fähigkeiten und Verhaltensweisen anzueignen, die in verschiedener Weise übertragbar sind:

- ◆ **Latein hilft, moderne Fremdsprachen in relativ kurzer Zeit zu erlernen, besonders solche, die mit dem Lateinischen verwandt sind.**

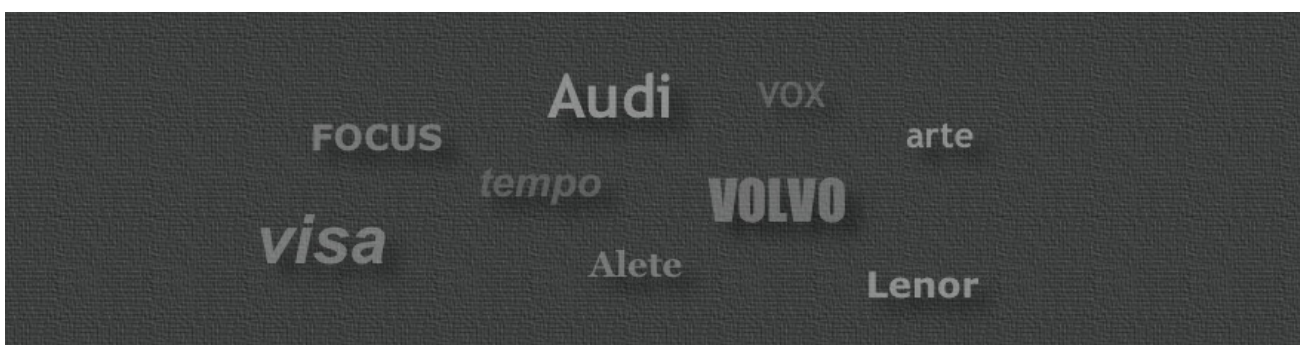
Hier sind natürlich zunächst die romanischen Sprachen zu nennen, die direkt auf das Lateinische zurückgehen und daher noch immer einen hohen Prozentsatz an lateinischem Sprachmaterial enthalten: Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch. Aber auch das Englische („das Latein des 21. Jahrhunderts“) enthält zumindest in der Schriftsprache zu 50 bis 60 % Substantive, Adjektive und Verben lateinischer Herkunft! Und selbst slawische Sprachen haben eine dem Lateinischen sehr ähnliche Grammatik. Latein kann also ohne Übertreibung als „Basissprache Europas“ bezeichnet werden.

- ◆ **Mit Latein lernt man Deutsch, da man ständig vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt.**

Dabei macht man sich immer wieder Details bewusst, über die man sonst beim Gebrauch der eigenen Muttersprache nicht nachdenkt. Ein Beispiel: Das Lateinische besitzt keine Artikel, weil die meisten vergleichbaren Informationen in der Endung eines Wortes enthalten sind – aber eben nicht alle. Das Substantiv *amicus* kann – je nach Textzusammenhang – mit „der Freund“, „ein Freund“, „mein/sein/ihr Freund“ oder nur mit „Freund“ übersetzt werden.

- ◆ **Latein fördert das Verständnis und die Aneignung von Fremdwörtern.**

In fortlaufenden Zeitungstexten beträgt der Anteil an Fremdwörtern etwa 8 bis 9 %, beschränkt man sich auf Substantive, Adjektive und Verben, sind es sogar 16 bis 17 %. In Texten bestimmter Fachrichtungen liegt der Anteil naturgemäß noch wesentlich höher. Von all diesen Fremdwörtern wiederum stammt ein sehr großer Teil aus dem Griechischen und Lateinischen. (Erstaunlich ist übrigens, wie viele Produktnamen lateinischen Ursprungs sind!)



- ◆ **Mit Latein lernt man, systematisch Probleme zu lösen, da man bei der Übersetzung lateinischer Sätze mit System vorgehen muss.**

Deutsch und Latein unterscheiden sich in der Satzstruktur ganz erheblich. Im Deutschen erschließt sich der Sinn eines Satzes beispielsweise schon durch die Stellung oder durch ein bestimmtes Personalpronomen, während man im Lateinischen bis auf die Endung eines Wortes „warten“ muss, um wichtige Zusammenhänge erkennen zu können; die Stellung der Satzteile ist nicht festgelegt, auch wenn es einige Konventionen gibt.

- ◆ **Latein schafft Durchblick in Politik, Recht, Wissenschaft und Philosophie, denn viele unserer heutigen Errungenschaften gehen auf die griechisch-römische Kultur zurück.**

Die römische Eroberungspolitik war raffiniert: Um unterworfenen Völkern dazu zu bringen, sie als neue Machthaber zu akzeptieren, brachten die Römer ihre Kultur mit. Sie schlossen neue Provinzen an ihr Straßennetz an, bauten Thermen und installierten ihr Rechts- und Verwaltungssystem. Die Barbarenkinder lernten Latein und Griechisch in der Schule und erhielten so Zugang zur Literatur – von Britannien bis Kleinasien, vom südlichen Germanien bis Africa.

Warum ist es sinnvoll, Griechisch zu lernen?

Noch eine alte Sprache? Wozu das denn? – Weil es Spaß macht, werden viele sagen, die Altgriechisch lernen. Tatsächlich ist der unmittelbare Nutzen dieser Sprache auf den ersten Blick gering. Doch wer in seiner Schulzeit nur das lernt, was er später einmal glaubt gebrauchen zu können, wird oftmals eine herbe Enttäuschung erleben.

◆ Griechisch ist Bildung ohne Verfallsdatum.

Wissen veraltet in unserer heutigen Zeit so rasant, dass auf der Schule Gelerntes schon bald überholt ist. Hier bietet Altgriechisch eine wohltuende Alternative.

◆ Mit Griechisch lernt man denken.

Die griechische Philosophie ist die Grundlage allen philosophischen Denkens. Die meisten philosophischen Systeme lassen sich auf griechische Vorstellungen zurückführen, ja, die gesamte europäische Kultur geht auf die Weltanschauung der Griechen zurück.

◆ Griechisch erschließt die Struktur von Sprache.

Die Vorteile des Lateinischen in Bezug auf Sprache (Rückwirkungen auf die eigene Muttersprache, auf das Erlernen anderer Fremdsprachen, auf den Umgang mit Fremdsprachen) gelten in gleichem Maße für das Griechische. Die Erfahrungen aus dem Lateinischen werden intensiviert.

◆ Die Beschäftigung mit der Sprache der alten Griechen sorgt für geistige Flexibilität.

Sprache ist immer auch Ausdruck von Realität, denn jeder Sprache liegt in gewissem Maße ein bestimmtes Modell unserer Welt zugrunde. Das Altgriechische vermittelt eine andere, äußerst interessante Sichtweise, denn es entwickelte sich in einer Zeit, als das logische Weltverständnis das mythische ablöste.

◆ Griechisch schafft einen direkten Zugang zu Klassikern der Weltliteratur.

Jede Übersetzung ist eine Interpretation: Konstruktionen, Bedeutungsspektren, stilistische Eigenheiten gehen verloren – im schlimmsten Fall werden die ursprünglichen Gedanken des Autors verfälscht. Mit entsprechenden Kenntnissen in der „Sprache Homers“ kann man die Dichter und Denker jener Zeit im Original lesen und ihre Sprachgewalt direkt erfahren.

◆ Griechisch ist Luxus in unserer Bildungslandschaft.

Wer Griechisch trotz alledem für überflüssigen Luxus hält, der sei daran erinnert, wie armselig und langweilig unser Leben ohne ein bisschen Luxus wäre...